

Stille Geschichten voller Poesie

Carlos Martínez performt am 12. September im Singsaal Chlefeld

Carlos Martínez ist einer der ganz grossen Pantomimen. Mit seinem Programm «Time to Celebrate» bringt er diesen Donnerstag einige seiner bekanntesten Stücke nach Obfelden.

Auf der Bühne ist nichts, nur er: ein Mann mit weissem Gesicht. Carlos Martínez. Seit mehr als 35 Jahren gastiert der 63-jährige Spanier mit seinen Soloprogrammen auf den Bühnen der Welt, am Donnerstag in Obfelden.

Auf der Bühne ist nichts, nur er und seine weissen Hände. Aus dem Nichts formen sie einen Ball. Einen kleinen, der immer grösser wird, immer schwerer, zu einem riesigen Ball, der seinen Schöpfer auf die Seite quetscht. Bis er plötzlich selber im Ball drin ist, eingesperrt.

Martínez ist einer der ganz grossen Pantomimen unserer Zeit. In seinem Programm «Time to Celebrate» zeigt er eine Auswahl seiner bekanntesten Stücke. Welche er zeigt, ent-



Carlos Martínez. (Bild zvg.)

scheidet er dabei jeden Abend neu. Den Stolperstein, den bloss ein Blinder zu umgehen weiss? Die Taschenuhr, die eine Familiengeschichte erzählt? Den Barbier, der sich als böse und als Nichtsnutz offenbart?

Es sind Figuren, Gegenstände, die Martínez zum Leben erweckt, Geschichten voller Poesie, Komik und Stille, die manchmal laut wird. Auf der Bühne ist nichts, nur er und seine Erinnerung an ungewöhnliche Aufführungen, die er im Laufe seiner Karriere erlebt hat. Martínez beschreibt sie so:

Die Ungewöhnlichste
Als er ein Rockfestival eröffnete.

Die Unangenehmste
Als er vor einem Publikum auftrat, in dem Blinde sass, und er die ganze Zeit studierte, was er tun könne, damit sie der Show folgen könnten.

Die Widersprüchlichste
Eine Vorstellung, die live im Radio übertragen wurde.

Donnerstag, 12. September, 20 Uhr. Obfelden, Singsaal Chlefeld, Einlass und Bar ab 19.30 Uhr; Tickets: 30 Franken / mit Legi 25 Franken / Familien 70 Franken (Kinder bis 16 Jahre). Weitere Infos auf www.kulturobfelden.ch.

Orte, die eine Geschichte erzählen

Affoltern im 21. Jahrhundert: vom Bauerndorf zur Stadt

Das Ortsmuseum Affoltern und Zwillikon lädt am 14. September um 10 Uhr und am 18. September um 18 Uhr jeweils zu einem Ortsrundgang ein. Ausserdem ist das Museum am 7. September wie gewohnt geöffnet.

Schnell geht vergessen, wie die Häuser, die den Neubauten weichen mussten, aussahen. Und wie war das Leben wohl am Bahnhofplatz zur Zeit der oben abgebildeten Aufnahme? Pulsierend? An ausgewählten Orten werden die Teilnehmenden einen interessanten Einblick in die Geschichte der Entwicklung vom Bauerndorf zur Stadt erhalten, ausserdem wird die Rund-



Ansichtskarte vom Bahnhof um 1900. (Bild zvg.)

gangsleitung verschwundene Gewerbe- und Industriebauten sowie grüne Wiesen kurz aufblühen lassen. Auf den Ortsrundgang können sich Interessierte bereits am Samstag, 7. September, im Museum in Zwillikon einstimmen. Dort lässt sich in

aller Ruhe anhand von Bildern, Dokumenten und Objekten in die Entwicklung von Affoltern eintauchen und Wissen vertiefen. Das Museum ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet. (pd.)

Ortsrundgänge: Samstag, 14. September, 10 Uhr und Mittwoch, 18. September, 18 Uhr. Treffpunkt ist jeweils bei der Schalterhalle des Bahnhofs Affoltern. Dauer: zirka 90 Minuten, keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.

Dorfmuseum: Jeweils geöffnet am 1. Samstag des Monats, von 10 bis 16 Uhr. Das nächste Mal morgen Samstag, 7. September. Ottenbacherstrasse 79, Zwillikon (gleich neben dem Volg). Besuche und Führungen mit Gruppen im Museum oder ein Ortsrundgang in Affoltern sind auf Voranmeldung jederzeit möglich: Telefon 044 761 77 42 (Ursula Grob) oder Hansruedi Huber (044 761 81 76).

Keine Hypothek für Rentner – was tun?

Vortrag am 19. September, 19 Uhr, im Zentrum Kafimüli Stallikon

Immer mehr Rentner in der Schweiz haben Probleme, ihre Hypothek zu erneuern. Doch es gibt Lösungen. Michael Muheim zeigt sie am 19. September um 19 Uhr im Rahmen seines Referates in der Kafimüli auf.

Ursprünglich aus Amerika bekannt mit dem Slogan «Eat your brick» – wörtlich übersetzt: «Iss deinen Ziegelstein» – hat sich dieses Modell der Immobilienrente oder Umkehrhypothek in Europa zunächst in Grossbritannien und Deutschland etabliert. Nun breitet sich die Idee immer mehr in Europa aus. In der Schweiz fristet dieses Modell noch ein Schattendasein.

Doch was heisst Immobilienrente im Detail? Man stelle sich folgende Situation vor: Ein Mann, 76, und seine Frau, 75, möchten ihre Resthypothek von 100 000 Franken wieder auf 500 000 Franken aufstocken, damit mehr Geld zum Leben bleibt. Doch die Bank lehnt ab, obwohl ihr Haus einen Wert von weit über einer Million hat. Bekommt das Paar wirklich keine Hypothek? Die Zinsen könnten sie ja problemlos zahlen.

Das Referat wird Michael Muheim halten. Er weist 20 Jahre Berufserfahrung im Sozialbereich auf, neun davon im Altersbereich. Während sieben Jahren gehörte er der Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Zürich an.



Referent Michael Muheim. (Bild zvg.)

Ausserdem ist der diplomierte Sozialarbeiter und und Psychiatriepfleger Besitzer von drei selbstverwalteten Liegenschaften und hat vier Bau- und Umbauprojekte, von der Projektierung bis zur Bauleitung betreut.

In seinem Vortrag zeigt Michael Muheim auf, wie das Problem mit einer Umkehrhypothek gelöst werden könnte. Dabei wird die Hypothek aufgestockt und die fälligen Zinsen werden gleich zu Beginn der Laufzeit beglichen. Der Rest wird als Kapitalsumme ausbezahlt und kann als monatliche Rente genutzt werden. Diese Lösung ist bei sehr niedriger Bezahlung sinnvoll.

Zwischenzeitlich haben auch die Investoren diesen Markt entdeckt. Damit erschliesst sich dem betroffenen

Personenkreis eine weitere Möglichkeit. Sie verkaufen ihr Eigenheim und erhalten ein Wohnrecht in ihrer Liegenschaft. Anstelle eines Kaufpreises wird eine monatliche Rente vereinbart.

Laut Statistischem Jahrbuch des Kantons Zürich 2018 beträgt der Anteil von Einfamilienhäusern am Gesamtbestand von Wohneinheiten im Bezirk Affoltern zirka 55 Prozent. 17 Prozent der Bevölkerung im Kanton sind über 65 Jahre alt. Einige dieser Personen sind, obwohl auf dem Papier Millionär, mit der Situation eines Zwangsverkaufs oder dem Umzug in eine Alterswohnung konfrontiert. Doch die meisten Menschen möchten ihr gewohntes Umfeld mit Nachbarn und Freunden nur ungern verlassen.

Unser Finanzsystem mit der klassischen Tragbarkeitsrechnung trägt dieser Situation in keiner Weise Rechnung. Das Zentrum Kafimüli in Stallikon möchte mit diesem Referat die Problematik aufnehmen und betroffenen Liegenschaftsbesitzern Möglichkeiten zum Verbleib in den eigenen vier Wänden aufzeigen. An dieser Veranstaltung erfahren die Teilnehmenden, wie sie ein solches Modell für ihre Situation nutzen können. (pd.)

Donnerstag, 19. September, 19 bis 20 Uhr. Zentrum Kafimüli, Weidhogerweg 11 (oberhalb Gemeindehaus), Stallikon. Eintritt kostenlos, Kollekte, keine Anmeldung erforderlich.

Im anderen Körper

«Girl»: am 13. September im «Lux» Affoltern

Das Kinofoyer Lux zeigt mit «Girl» am nächsten Freitag ein sensibles Coming-of-Age-Drama mit LGBTQ+-Hintergrund.

In seinem bewusst unspezifisch betitelten Regiedebüt «Girl» erzählt Lukas Dhont auf subtile und realistische Weise die Geschichte der schwierigen Verwandlung eines Transmädchens zur Transfrau, die zugleich eine Karriere als Balletttänzerin anstrebt. Neben der Goldenen Kamera als bestes Erstlingswerk wurde das belgische Coming-Of-Age-Drama in Cannes auch mit dem «Queer Palm»-Preis in der Auswahl der LGBT*-Filme prämiert.

Die 15-jährige Lara kämpft wie viele Mädchen in ihrem Alter für ihren Traum, Balletttänzerin zu werden. In ihrem äusseren Erscheinungsbild eindeutig weiblich gegendert, ist sie mit einem Penis geboren worden. Obwohl sie von ihrem Umfeld als junge Frau akzeptiert wird, lebt Lara isoliert von der «normalen» Welt. Sie will endlich ihr biologisches und soziales Geschlecht in Einklang bringen und wartet sehnsüchtig auf die geschlechtsumwandelnde Operation. Lara beginnt eine Hormontherapie. Um bis zur ersehnten Umwandlung optisch möglichst dem weiblichen Bild zu entsprechen, bindet sie sich den Penis mit Bandagen ab, sticht sich Ohrlöcher und kämpft durch Hungern gegen ihren eigenen Körper an, der mit zunehmendem Wachstum immer männlicher wird.

Lara ist ausser sich vor Freude, als sie an der renommiertesten Ballettschule Belgiens aufgenommen wird. Allerdings nur auf Probe, denn ihre Füsse sind den Spitzentanz nicht gewohnt. Sie will sich jedoch nicht länger als Frau auf Probe fühlen und



Victor Polster verkörpert im Film «Girl» die angehende Tänzerin Lara. (Bild zvg.)

mutet sich unsagbare Qualen zu, um ihren Traum zu verwirklichen. Doch dann gefährden die Strapazen der Ballettausbildung die bevorstehende Operation. Einen Traum für den anderen zu opfern, das kommt für Lara nicht infrage. Und so trifft sie am Neujahrsmorgen eine folgenschwere Entscheidung, um endgültig zur Frau zu werden.

Der Hauptdarsteller Victor Polster, selbst ausgebildeter Tänzer, verkörpert in seinem Kinodebüt Lara und ihr nach innen gekehrtes Leiden mit aufwühlender Selbstverständlichkeit und verleiht der Figur ungemein Ausdruck. Seine schauspielerische Leistung ist beeindruckend glaubwürdig und trägt den gesamten Film. (ps)

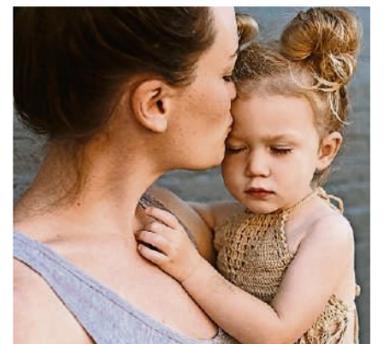
«Girl», Spielfilm von Lukas Dhont mit Victor Polster (BE 2018, 100 Minuten, FFI/d). Freitag, 13. September, 20.15 Uhr, Kinofoyer Lux, Aula Ennetgraben, Affoltern.

Mit gutem Gewissen «Nein» sagen

Am Mittwoch, 18. September, zwischen 19.30 und 21.30 Uhr vermittelt die diplomierte Sozialpädagogin Barbara Egger in ihrem Vortrag nach Jesper Juul den Eltern wertvolles Wissen und ermutigt alle, mit gutem Gewissen Nein zu sagen.

Ja zu sich selbst zu sagen – anstatt Nein zum Kind. Kinder brauchen echte und authentische Eltern. Sie suchen keine Grenzen, sondern die wahre Persönlichkeit ihrer Eltern. Diese finden sie in einem ehrlichen, von Herzen kommenden Nein, wenn die Eltern ihre persönlichen Grenzen schützen. Warum fällt es so schwer, zu seinen Kindern, zu seinem Partner, zu Menschen, die uns wirklich am Herzen liegen, «Nein» zu sagen?

Durch ein echtes «Nein» wird kein Kind verletzt. Aber es erfordert Engagement, Ehrlichkeit und Mut, was oft schwierig ist und gerade deshalb eine liebevolle Begründung nötig macht. Wenn Eltern ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen offen kommunizieren, unterstützen sie damit die Kinder,



Ein «Nein» erfordert Ehrlichkeit und Mut. (Bild zvg.)

einerseits die Begrenzungen anderer Menschen zu respektieren und andererseits ihre eigenen Grenzen und Bedürfnisse zu erkennen und zu schützen. Am Schluss des Vortrags bleibt noch genügend Zeit für Fragen aus dem Familienalltag und für einen angeregten Austausch. (GS)

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch oder kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch, Telefon 044 760 12 77.

ANZEIGE

POLIT-TALK und KULTUR mit der EVP BEZIRK AFFOLTERN



Mittwoch, 11. September, 20.00 Uhr

Kulturkeller La Marotte, Affoltern am Albis
Apéro ab 19.30 Uhr, offeriert von der EVP Bezirk Affoltern

Biodiversität – Vielfalt und Lebensgrundlage

POLIT-TALK mit Ursina Wiedmer, Leiterin Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich; Heide Keller & Regula Bircher, NVBA; Daniel Sommer, Kantonsrat
MUSIK VON FLÜSSEN UND BERGEN mit Anette Bodenhöfer-Plenk (Flügel)

Weitere Infos: www.evp-bezirk-affoltern.ch

Biodiversität – Vielfalt und Lebensgrundlage

Polit-Talk: am Mittwoch, 11. September, mit Ursina Wiedmer

Am 11. September, lädt die EVP Bezirk Affoltern zu ihrem Anlass «Polit-Talk und Kultur» in den Kulturkeller LaMarotte ein. Als Referentin ist Ursina Wiedmer, die Leiterin der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, zu Gast.



Referentin Ursina Wiedmer, die Leiterin der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. (Bild zvg.)

Der Mensch lebt von der Natur und ist von ihr abhängig. Nicht immer ist ihm das aber klar. Nahrungsmittel lassen sich bequem im Laden einkaufen und Wasser fliesst beinahe ohne Einschränkung aus unseren Leitungen. Auch, dass praktisch alle Güter des täglichen Bedarfs ihren Ursprung in einer natürlichen Ressource haben, geht oft vergessen. Doch unser Leben ist auf die Vielfalt der Biodiversität angewiesen. Diese Vielfalt ist in den vergangenen 100 Jahren jedoch massiv zurückgegangen – weltweit, wie auch in der Schweiz. Heute sind bei uns fast die Hälfte aller Lebensräume und über ein Drittel aller Arten gefährdet.

Fundierte Kenntnisse über die aktuelle Situation der Biodiversität hat in jedem Fall Ursina Wiedmer, die Lei-

terin der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. Sie wird an diesem Abend in einem Referat Hintergründe, Zusammenhänge und Perspektiven aufzeigen können. Dass auch in unserer Region die Biodiversität gefährdet ist, weiss auch der Natur- und Vogelschutzverein des Bezirks Affoltern. Deren Präsidentin, Heide Keller, und ihre Kollegin, Regula Bircher, werden

Einblick geben über die Ziele dieses engagierten Vereines und dessen Aktivitäten in unserem Bezirk. Damit der Verlust von Tier- und Pflanzenarten gestoppt werden kann, braucht es einen Richtungswechsel in der Politik. Kantonsrat Daniel Sommer und die anwesenden Referentinnen werden aufzeigen, welche Massnahmen dafür nötig sind und welche politischen Möglichkeiten dafür bestehen.

Für die kulturelle Bereicherung an diesem Anlass wird die versierte Musikerin Anette Bodenhöfer-Plenk besorgt sein. Mit ihren Improvisationen am Flügel wird sie es verstehen, auf musikalische Weise von Flüssen, Bergen und Tieren zu erzählen.

Daniel Sommer, EVP Bezirk Affoltern,

Der Anlass findet statt am Mittwoch, 11. September, im Kulturkeller La Marotte, Centralweg 4, Affoltern, statt. Offerierter Apéro ab 19.30 Uhr, Beginn der Veranstaltung um 20 Uhr. Eintritt frei. Es ist keine Anmeldung nötig. Wer jedoch auf sicher einen Platz möchte, reserviert diesen per Mail bei daniel.sommer@evpz.ch oder per Telefon unter 079 223 61 62. Weitere Informationen auf www.evp-affolternamabis.ch

Die Gedanken einfach fliessen lassen

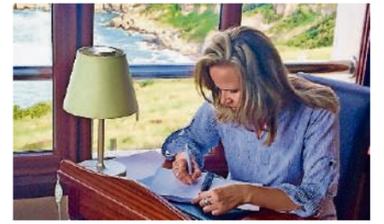
Schreibkurs im Familienzentrum

Am Dienstag, 17. September, von 18.30 bis 21.30 Uhr bietet das Familienzentrum Affoltern einen Kurs für «Inspiriertes Schreiben» an.

Unter Inspiration versteht man umgangssprachlich einen schöpferischen Einfall oder Gedanken, eine plötzliche Erkenntnis, eine erhellende Idee oder etwa eine unerwartete Eingebung, der manchmal wie ein Funke zu uns überspringt und etwas in uns weckt. Inspiration kommt vom lateinischen «inspiratio» und heisst so viel wie «Einhauchung» – also etwas nicht Greifbares, das von aussen in uns kommt.

Für viele Menschen bedeutet Inspiration etwas, das nur für Künstler ist und für «Normalsterbliche» wenig Sinn macht. Was für ein Irrtum! Auf die eine oder andere Art und Weise sind wir alle täglich auf der Suche nach Inspiration. Wir suchen Dinge, die uns begeistern, die uns faszinieren. Wir lieben Geschichten oder Ideen, die andere uns erzählen, die wir in einem Theaterstück sehen oder in einem Buch lesen, die uns neue Ideen oder Einsichten geben. Jeder Tag hat seinen eigenen Zauber und kann uns von Neuem inspirieren.

Im Kurs beschäftigen sich die Teilnehmenden zusammen mit der diplo-



Im Kurs lernt man einen leicht meditativen Zustand kennen, der die Inspiration anregt. (Bild zvg.)

mierten Gesprächs-therapeutin und Wellness-trainerin Gabriella Steiner mit dem inspirierten Schreiben. Für diese drei Stunden verlassen sie die verstandesorientierte Welt, die Schreibende daran hindert, ihre Gedanken fliessen zu lassen. Die Anwesenden erhalten konkrete Tipps und lernen einen gelösten, leicht meditativen Zustand kennen, der die Inspiration bewusst anregt und dabei hilft, wunder-volle, überraschende oder auch berührende Texte zu Papier zu bringen. Im Workshop entstehen bereits die ersten Texte. Er eignet sich für alle, die sich für das kreative Schreiben interessieren. Es ist kein Schreibtalent erforderlich. (GS)

Weitere Infos und Anmelden unter 044 760 12 77, kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch oder www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Alles für die kalte Jahreszeit

Herbst- und Winterkleiderbörse des Familienclubs Affoltern

Am Mittwoch, 18. September, findet im Kasinosaal Affoltern die alljährliche Herbst-Kinderkleiderbörse statt.

Neu eingekleidet in den Herbst starten, einen tollen Schlitten oder einen Skianzug erstehen und günstige Spielsachen finden? All dies ist bald wieder möglich. Angenommen und verkauft werden saubere und modische Kinderkleider, Skianzüge, Schuhe für Herbst und Winter. Beliebt sind zudem Sportartikel, Fahrräder, Skis, Playmobil, Lego, Snowboards – aber auch Tripp-Trapps, Schuhe und Spiele. Das Organisationskomitee nimmt auch Umstammode entgegen. Für die Besucherinnen und Besucher heisst das: Sie können sich an der Börse von der Schwangerschaft über das Babyzeital-

ter bis in die Teenagerjahre mit tollen Sachen ausstatten. Wer sich für den Verkauf von Sachen interessiert, kann sich auf www.familienclubaffoltern.ch informieren.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt: Vor oder nach dem Besuch der Börse können sich die Gäste im Foyer mit verschiedenen Köstlichkeiten wie Waffeln, Hot Dog, Kuchen und Getränken verköstigen. Das Kafistübli ist bereits ab 15.30 Uhr geöffnet, so kann die Wartezeit bis zur Türöffnung verkürzt werden.

Helferinnen und Helfer gesucht!

Immer schwieriger wird die Suche nach Helferinnen und Helfern, ohne die eine Börse nicht stattfinden könnte. Wer Zeit und Lust hat, einmal tat-

kräftig mitzuhelfen, kann sich ebenfalls per Mail melden. Als Dank winken einige Vorteile und nebst dem Arbeiten lustige Stunden mit anderen engagierten Menschen. (pd.)

Herbst- und Winterkleiderbörse im Kasinosaal Affoltern. Verkauf: Mittwoch, 18. September, 16 bis 20 Uhr (mit Kafistübli).

Bei Martina Schneiter (Telefon 044 761 22 51) oder auf boerse@familienclubaffoltern.ch können bis Freitag, 13. September, Verkaufsnummern gelöst oder bestehende bestätigt werden. An der Börse gibt es Platz für die Artikel von 115 Verkäuferinnen. Es gilt also: «Die Gschnäller isch die Gschwinder.»

Auf der Website finden sich ausserdem Informationen zum Mitspielzirkus Circolino Pipistrello, der in der 2. Herbstferienwoche auf der Butzenwiese seine Zelte aufschlägt.

Gesungene Gebete in der Klosterkirche

Am Samstag, 14. September, um 20 Uhr findet in der Klosterkirche Kappel der beliebte Hagios-Liederabend statt.

Aufgrund der grossen Resonanz in den vergangenen Jahren findet in der Klosterkirche Kappel ein weiteres Mal das Mitsing-Konzertprojekt Hagios mit Helge Burggrave (Leitung, Flöten) und Christof Fankhauser (Klavier) statt.

Dieser Abend reicht von kontemplativer Stille, fantasievoller Instrumentalmusik bis hin zu kraftvollem, viestimmigem Gesang. Es braucht dazu nur die eigene Stimme und die Vorfreude auf das Klang-Erlebnis. Gesungen werden schnell zu erlernende, geistliche Kanons und Gesänge aus

dem neuen Hagios-Zyklus, ergänzt von Liedern aus der Tradition von Taizé. Auch die Neuvertonung eines Gebets von Niklaus von Flüe ist dabei.

«Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen» (Yehudi Menuhin). In diesem Sinne steht nicht die Perfektion, sondern die Freude am gemeinsamen Gesang im Mittelpunkt: Jede und jeder ist herzlich willkommen, es gibt an diesem Abend keine falschen Töne! (pd.)

Hagios-Liederabend am Samstag, 14. September, 20 bis 22 Uhr, Klosterkirche Kappel. (Einlass ab 19 Uhr). Eintritt frei, Kollekte. Keine Anmeldung nötig. Die Kirche ist ungeheizt, bitte entsprechende Kleidung mitnehmen. Weitere Infos: Telefon 044 764 88 30 oder unter www.klosterkappel.ch.

ANZEIGE

Lehrstellenangebote 2019

Bestellschein für Ihr Inserat auf der Seite «Berufswahl 2020»

Ja, wir bestellen folgendes Inserat:

Firma	Lehre	Eintritt	Dauer	Kontakt
LOGO	Berufsbezeichnung	Eintritt 2020	Dauer	Kontaktperson
Muster AG Musterstrasse 99 8910 Affoltern am Albis				

Erscheinungsdaten 2019: 20. September 22. Oktober
 22. November 6. Dezember

Preis pro Erscheinung Fr. 150.– exkl. MwSt.

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern

weiss
MEDIEN AG